

71. Dortmunder Dialog

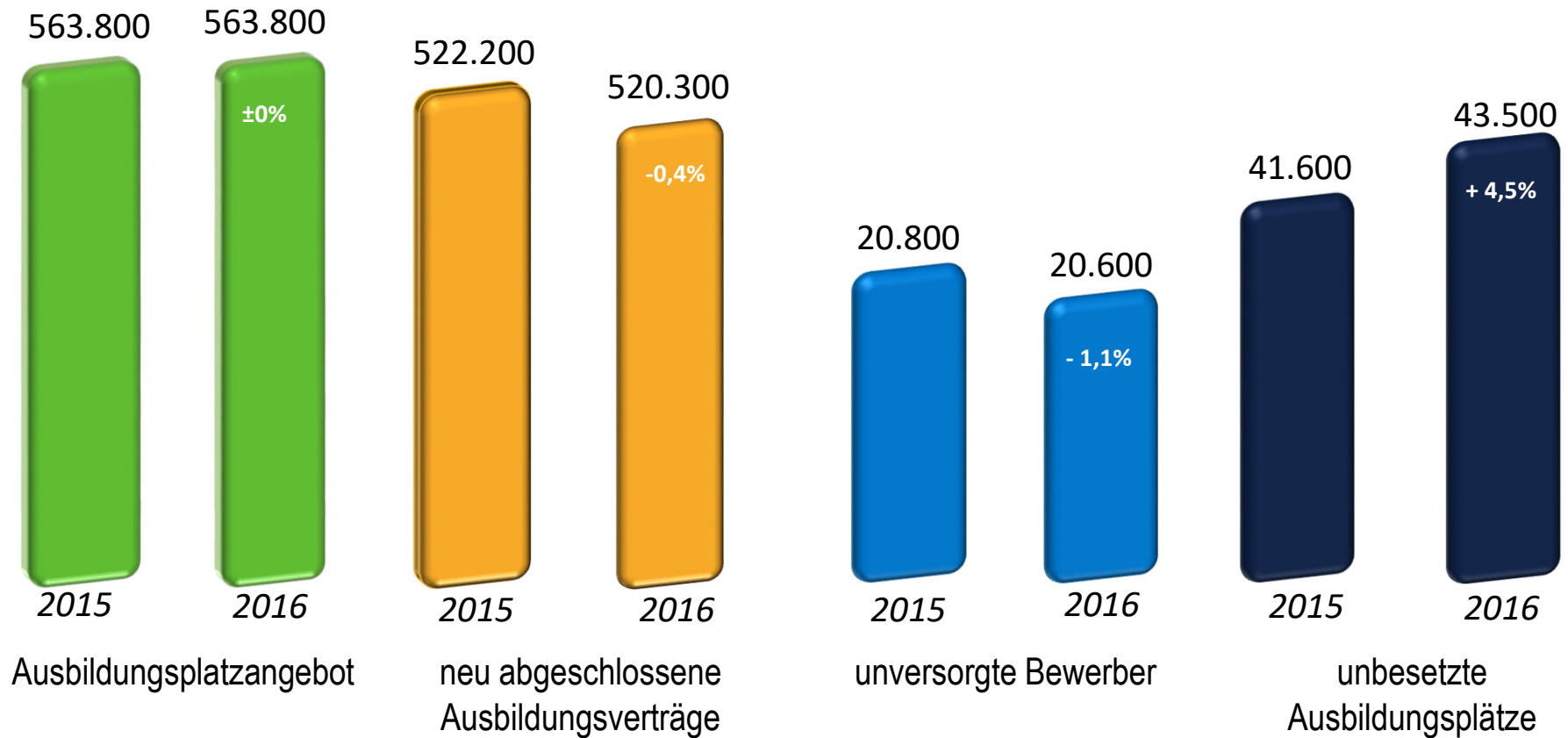
Aus dem Mismatch ein Match machen!

Chancen und Grenzen des Ausbildungsmarkts

Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser
Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung

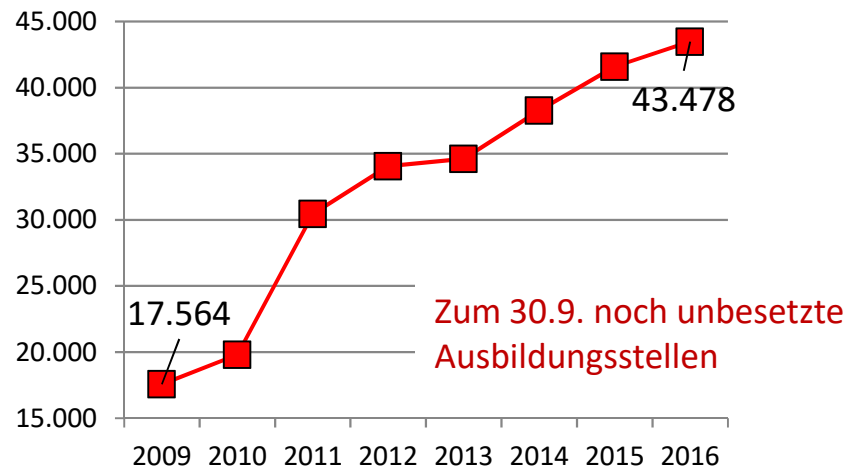
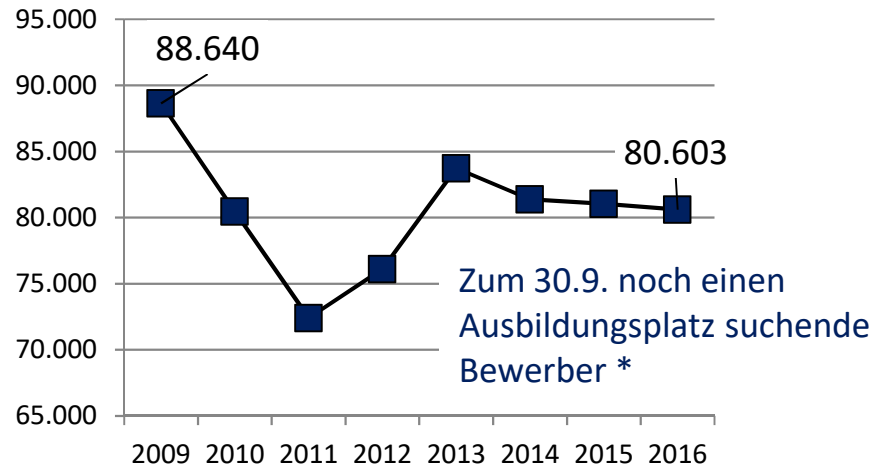
Dortmund, 14. Februar 2017

► Eckdaten zum Ausbildungsmarkt 2016



Quellen: Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit;
BiBB-Erhebung zum 30.09. Stand: 12.12.2016

► Passungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt



Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Berechnungen des BIBB

„Die aktuelle Ausbildungsmarktsituation ist durch **zwei scheinbar widersprüchliche Entwicklungen** gekennzeichnet. Auf der einen Seite haben **Betriebe zunehmend Schwierigkeiten**, ihre angebotenen Ausbildungsstellen zu besetzen. Auf der anderen Seite gibt es immer noch **zu viele junge Menschen**, denen der Einstieg in die Ausbildung **nicht unmittelbar gelingt**.

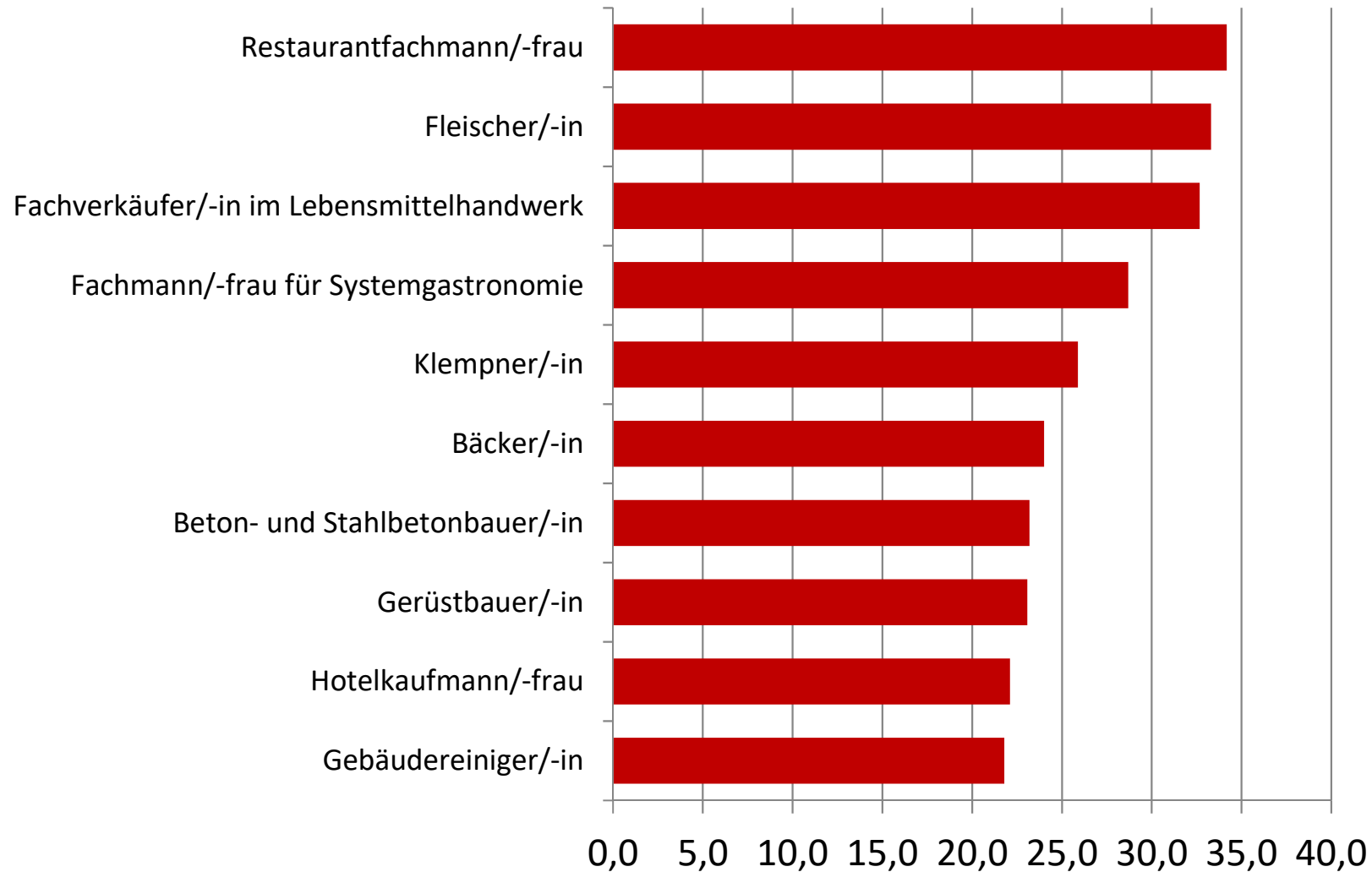
Die Stellenbesetzungsschwierigkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr weiter verschärft. **Passungsprobleme am Ausbildungsstellenmarkt stellen somit eine der zentralen Herausforderungen der nächsten Jahre dar.**“

Berufsbildungsbericht 2013



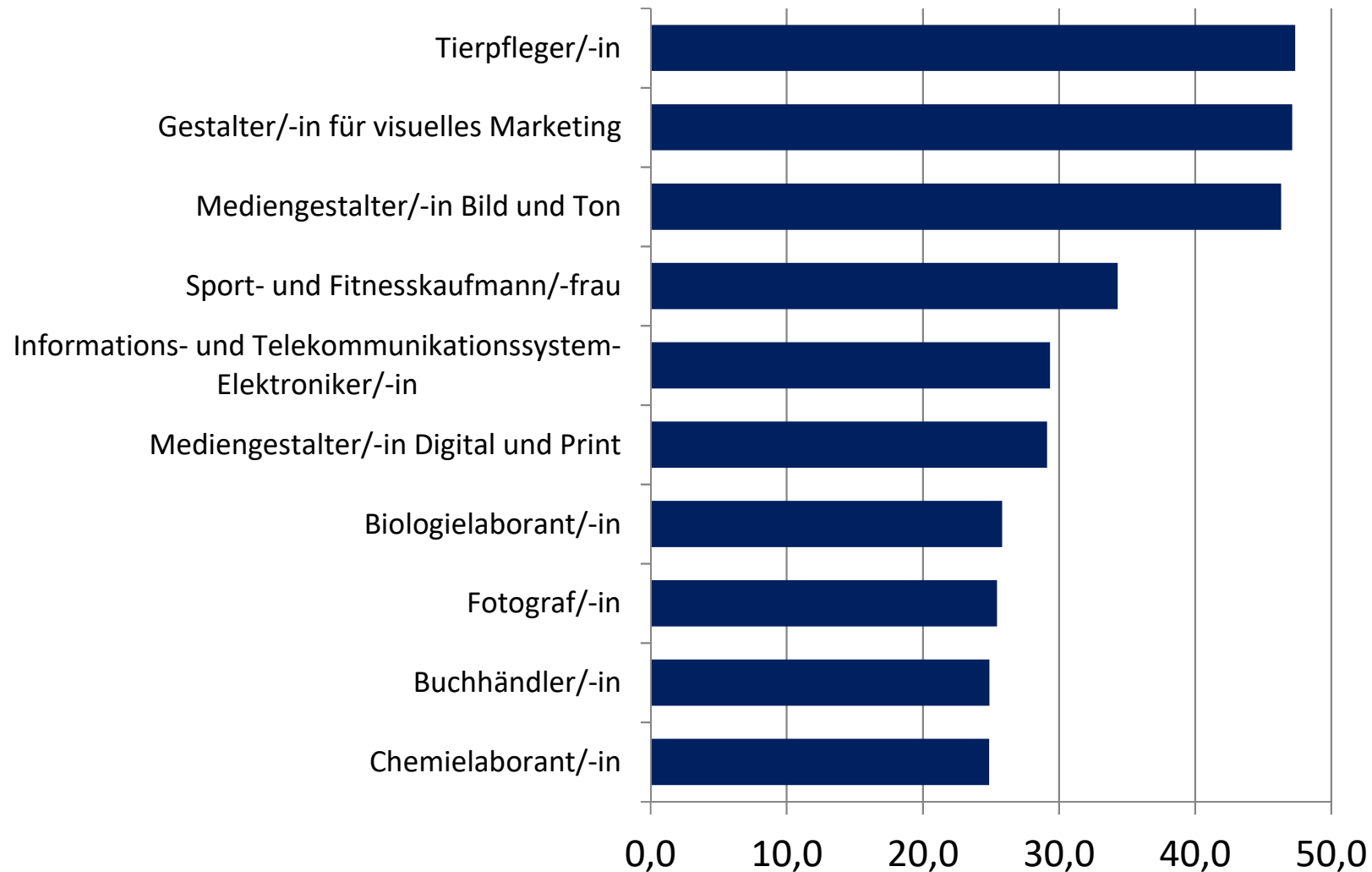
* Noch suchende Bewerber = unversorgte Bewerber + Bewerber mit Alternative zum 30.9. und weiterem Vermittlungswunsch in Ausbildung

► Berufe mit hohem Anteil unbesetzter Stellen am betrieblichen Angebot



Berücksichtigt wurden Berufe mit mind. 400 betrieblichen Ausbildungsplatzangeboten im Jahr 2016.
Quellen: BIBB-Erhebung zum 30.9., Statistik der BA

► Berufe mit hohem Anteil erfolgloser Nachfrager



Berücksichtigt wurden Berufe mit mind. 400 Ausbildungsplatznachfragern im Jahr 2016 (nach der erweiterten Nachfragedefinition). Quellen: BIBB-Erhebung zum 30.9., Statistik der BA

Sinnvolle Ansätze zur Verringerung der Passungsprobleme

- **Alle Potenziale erschließen!**

Es geht um die Gewinnung von Leistungsstärkeren, jungen Frauen und Personen mit Migrationshintergrund und um die Integration von Geflüchteten (Aufzeigen von Karriereperspektiven, Berufslaufbahnkonzepte).

- **Auszubildende und Betriebe individuell unterstützen!**

Es gilt, auch den Ausbildungserfolg von Leistungsschwächeren zu sichern (Bildungsketten-Ansatz, assistierte Ausbildung).

- **Berufsorientierung stärken!**

Das betrifft alle weiterführenden Schulen, also auch Gymnasien.

- **Attraktivität von Unternehmen und Regionen steigern!**

(regionale Partnerschaften, Zusammenschluss zu einer „Dachmarke“)

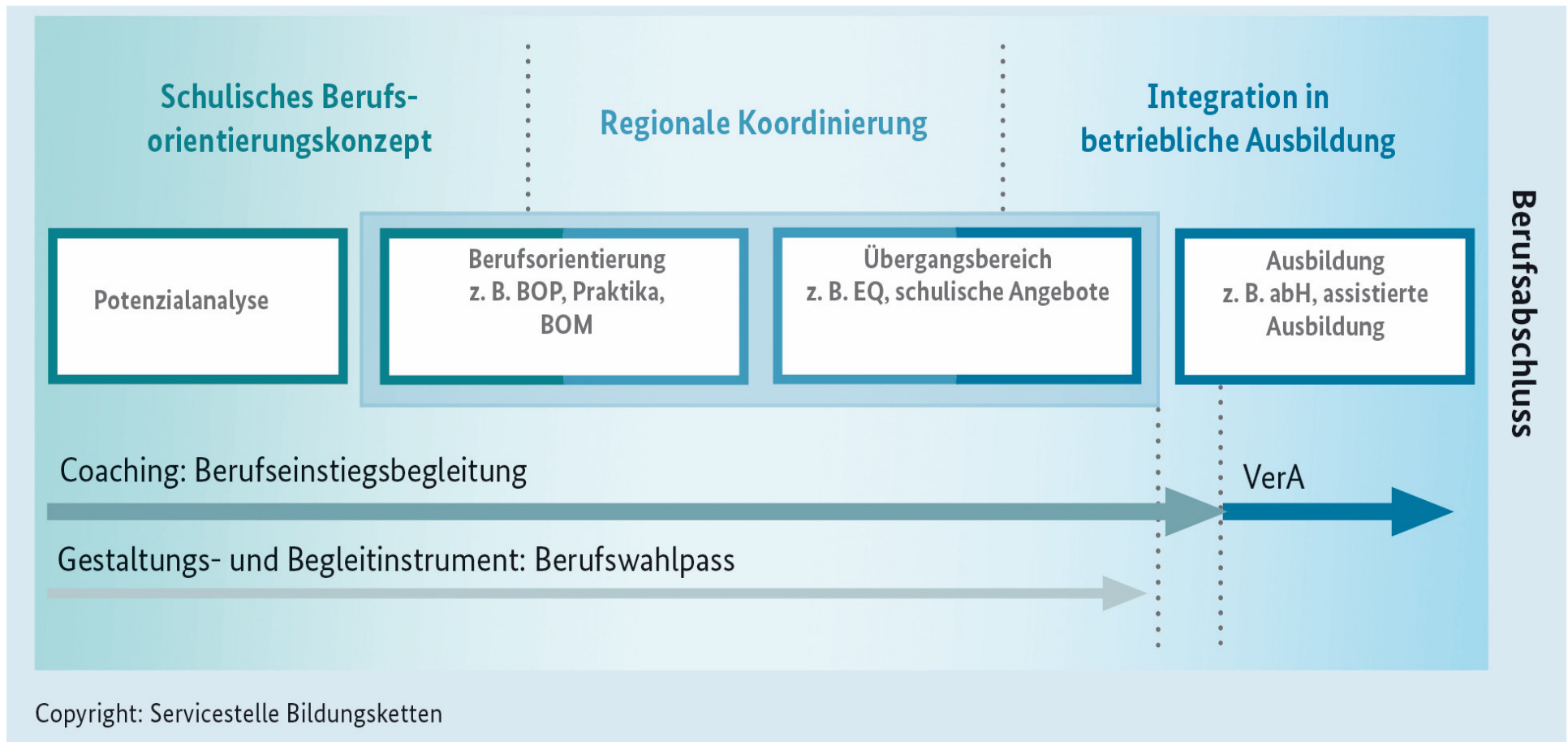
- **Regionale Mobilität fördern!**

Passungsprobleme lassen sich durch die Förderung von Mobilität nur dann lösen, wenn auch das Attraktivitätsgefälle zwischen Berufen verringert wird.

1		2		3		4		5		6		7		8	
		BAVB		Berufsausbildung						berufliche Weiterbildung					
allgemeinbildendes Schulsystem				Berufsbildungssystem						Hochschulsystem					
										Bachelor of Business Administration (BBA)		Master: Fahrzeugtechnik		Dr., Prof.	
								Kfz-Servicetechniker/-in Gepr. Automobil-Serviceberater/-in Gepr. Automobilverkäufer/-in		Kfz-Techniker-Meister		Betriebswirt/-in im Kfz-Gewerbe		Fortbildungsabschlüsse auf Meister-Plus Ebene mit hoher Praxisreferenz	
				Zusatzqualifikationen, z.B. Betriebsassistent/-in im Handwerk											
						Kfz-Mechatroniker/-in									
						Schwerpunkt: Pkw-Technik									
						Schwerpunkt: Kfz-Technik									
						Schwerpunkt: Motorradtechnik									
						Schwerpunkt: System- und Hochvolttechnik									
						Schwerpunkt: Karosserietechnik									
						weitere Kfz-Berufe									
						Mechaniker/-in für Karosserie-instandhaltungstechnik*									
						Automobilkaufmann/-frau									
						Bürokaufmann/-frau									
						Kaufmann/-frau im Einzel-Handel, Wahlbereich Kfz-Teile, Zubehör									
				Kfz-Service-mechaniker/-in*											
				anschlussfähig an mehrere Kfz-Berufe											
		Kfz-Service-Assistent/-in													
		EQJ, Ausbildungsbausteine													
Berufsorientierung															
gelenktes Praktikum															

* ab 1. August 2013 außer Kraft

► Initiative Bildungsketten



Das Berufsorientierungsprogramm (BOP)

Start	2008 Bildungsgipfel Dresden
Instrumente	Potenzialanalyse ab Klasse 7 Werkstatttage ab Klasse 8
Zielgruppe	Schüler/-innen allgemeinbildender Schulen
Lernort	Überbetriebliche und vergleichbare Berufsbildungsstätten
Förderung	BMBF / administrativ und fachlich betreut durch das BIBB Bis Sommer 2017: rund 420 Mio. Euro
Schülerzahlen	Bis Sommer 2017: rund 975.000 Schülerinnen und Schüler

► Berufs- und Studienorientierung an Gymnasien

Warum Berufs- und Studienorientierung an Gymnasien?

- Nicht alle Gymnasiasten beenden die Schullaufbahn mit Abitur.*
- 26% der Auszubildenden haben Hochschulzugangsberechtigung.**
- Das Spektrum der Möglichkeiten ist mit Abitur noch vielfältiger:
 - 330 duale Ausbildungsberufe
 - rund 16.000 Studiengänge
 - (vollzeit)schulische Ausbildungsgänge

→ **mehr Auswahl = mehr Notwendigkeit der Orientierung, nicht weniger**

*Quelle: DIPF: Bildung in Deutschland 2014

**Quelle: BIBB-Datenreport 2016

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Weitere Informationen finden Sie im Internetangebot
des Bundesinstituts für Berufsbildung unter www.bibb.de

